

Statistischer Monatsbericht für Mai 2011

21.07.11

Tatort Nürnberg oder Fürth? – Fehlanzeige!

Fürth und Nürnberg laut Kriminalstatistik unter den sichersten Großstädten in Deutschland

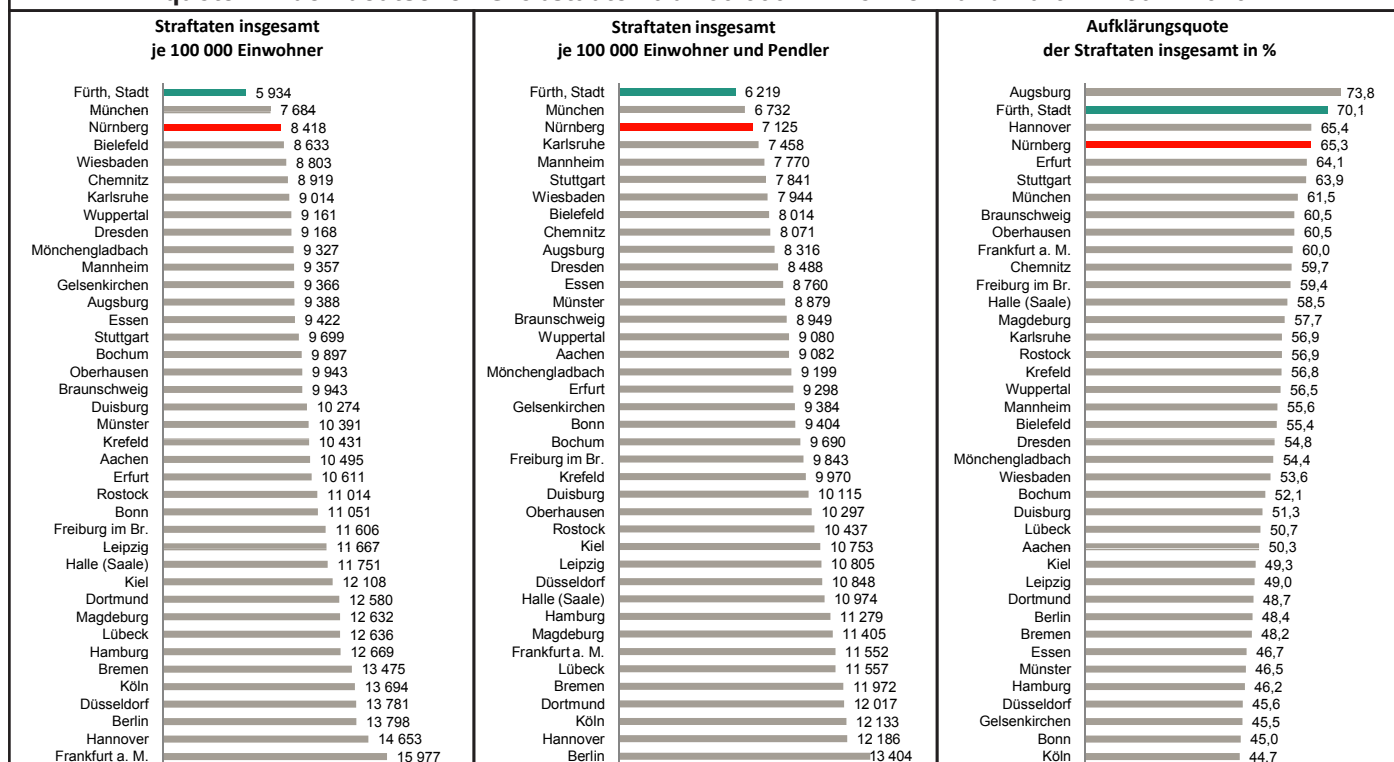
Jeden Sonntagabend läuft im Fernsehen Deutschlands wohl bekannteste Krimiserie – der „Tatort“. Woche für Woche jagen die Kommissare in ständig wechselnden Großstädten Mörder und Verbrecher. Doch in den über 800 abgedrehten Folgen sucht man die Nürnberger Burg oder den Grünen Markt in Fürth vergeblich, denn Nürnberg und Fürth sind noch nie Schauplatz für einen Tatort gewesen. Dies mag man als Fernsehzuschauer vielleicht bedauern, aber ein Blick auf die Kriminalstatistik zeigt, dass in den beiden Städten auch in der Realität vergleichsweise wenige Straftaten begangen werden.

Überregionale Betrachtung

Bereits in Statistik aktuell vom Juni 1995 wurde Nürnberg als die sicherste Großstadt Deutschlands bezeichnet. Und auch 15 Jahre später erzielt Nürnberg bei einem Vergleich aller deutschen Großstädte über 200 000 Einwohner beste Werte. Bei der Häufigkeit der registrierten Straftaten gemessen an der Einwohnerzahl belegt Nürnberg mit 8 418 Fällen je 100 000 Einwohner im Jahr 2010 nach München den zweiten Platz. Fürth führt mit 5 934 Straftaten die Statistik an, ist aber lediglich als Vergleichswert aufgeführt, da die Stadt nicht in die Kategorie „über 200 000 Einwohner“ fällt. Beim Vergleich der Häufigkeitszahlen muss man bedenken, dass in

der Kriminalstatistik jede Straftat am Ort des Geschehens und nicht am Wohnort des Täters gezählt wird. Die Berechnung der Häufigkeitszahl basiert jedoch auf der Wohnbevölkerung. Pendler, Touristen oder Durchreisende bleiben unberücksichtigt, wodurch sich ein verzerrtes Bild ergeben kann. Wie stark dieser Einfluss ist, kann man näherungsweise erkennen, wenn man den Pendlersaldo zur Bevölkerung hinzurechnet. Städte mit einem positiven Saldo bekommen dadurch eine höhere Ausgangsbevölkerung und die relativen Häufigkeiten der Straftaten verringern sich. Zusätzlich sinkt bei höherer Bevölkerungszahl die Wahrscheinlichkeit Opfer einer Straftat zu werden.

Abb. 1: Überregionale Betrachtung: Straftaten je 100 000 Einwohner (mit und ohne Pendler) und Aufklärungsquoten in den deutschen Großstädten ab 200 000 Einwohnern und Fürth im Jahr 2010



Bei Städten mit einem negativen Pendlersaldo erhöht sich dementsprechend die Straftatenhäufigkeit und die Wahrscheinlichkeit Opfer eines Verbrechens zu werden. Auch die sich aus den neuen Bezugsbevölkerungen ergebenden Häufigkeiten zeigen Nürnberg (7 125) bei Nichtberücksichtigung Fürths (6 219) auf dem zweiten Platz hinter München (6 732). Bei Städten wie Frankfurt am Main oder Stuttgart ergeben sich jedoch deutlich bessere Werte im Städtevergleich.

Als Straftat wird jede polizeilich aufgenommene Straftat gewertet, sei es einfacher Taschendiebstahl oder Mord. Des Weiteren werden diese Zahlen vom Anzeigeverhalten der Opfer beeinflusst. Wo häufiger angezeigt und fleißiger kontrolliert wird, werden auch mehr Straftaten registriert. Daher müssen die Zahlen nicht zwangsläufig die tatsächliche Sicherheitslage einer Stadt wiedergeben.

Nicht jeder Fall wird aufgeklärt. Bei den Aufklärungsquoten aller Straftaten belegen Nürnberg (65,3 %) und Fürth (70,1 %) ebenfalls die vorderen Ränge zusammen mit Augsburg (73,8 %) und Hannover (65,4 %). Auch diese Werte berücksichtigen aufgeklärte Morde genauso wie einfachen Ladendiebstahl.

Regionale Betrachtung

Bei einer regionalen Betrachtung auf Ebene des Polizeipräsidiums Mittelfrankens zeigt sich besonders deutlich der Unterschied zwischen den hohen Straftatenquoten von Ballungsgebieten auf (groß-)städtischer Ebene und kleinstädtischer bzw. Landkreisenebene. In den kreisfreien Städten in Mittelfranken kommt es sowohl unter Berücksichtigung der Pendlerzahlen als auch ohne deren Berücksichtigung zu signifikant größeren Häufigkeiten der Straftaten als in den Flächenkreisen. Auch Fürth, das bei den Großstadtvergleichen des Jahres 2010 (Abb. 1) klar am wenigsten Straftaten

je 100 000 Einwohner verzeichnete, zeigt eine für Städte typisch höhere Kriminalität.

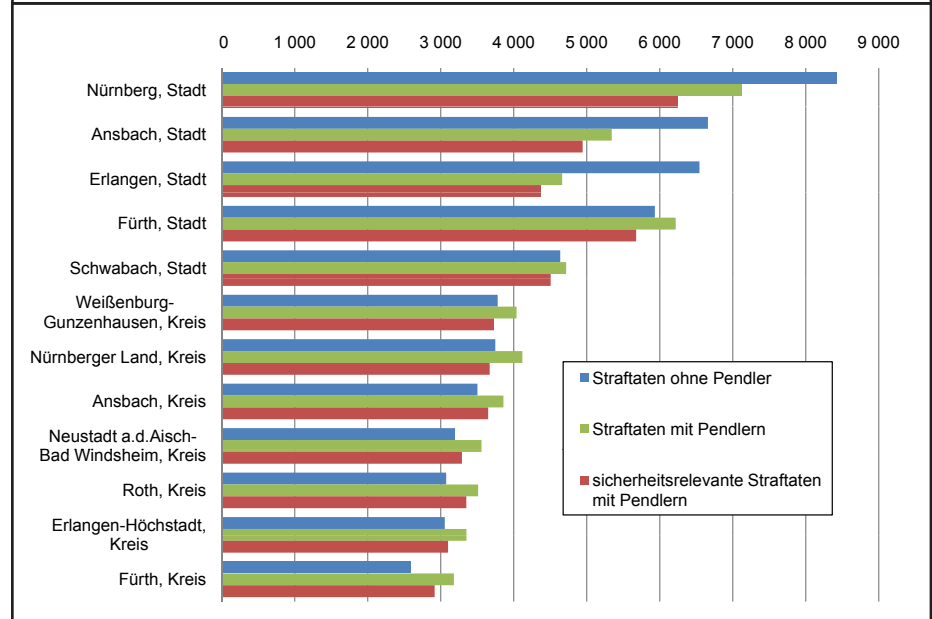
Die Häufigkeit der Straftaten für die Bevölkerung mit Pendlern ist in den Landkreisen bei Berücksichtigung der negativen Pendlersaldi entsprechend höher. Auch für Fürth und Schwabach nehmen diese Werte aufgrund der negativen Pendlersaldi zu. Für die drei Städte mit positivem Saldo Nürnberg, Ansbach und insbesondere Erlangen verringern sich die Häufigkeitszahlen folglich.

Bereits hingewiesen wurde auf den Umstand, dass jedes kriminelle Vergehen in die Häufigkeitsstatistik eingeht, unabhängig von der Schwere des Delikts. Somit sagen die Werte einiges über die kriminellen Energien in der betrachteten Stadt bzw. dem betrachteten Kreis aus; die Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Verbrechens zu werden, erklären sie aber nur bedingt. Leistungerschleichung, Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylverfah-

rensgesetz und Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz sind Deliktfelder, welche das subjektive Sicherheitsbefinden der Einwohner kaum beeinflussen. Wenn man diese weniger sicherheitsrelevanten Straftaten nicht mit einbezieht, verzeichnen die kreisfreien Städte unter Einbeziehung der Pendlerzahlen zwar nach wie vor mehr Straftaten je 100 000 Personen als die Kreise; die hohen Unterschiede zu Beginn der Betrachtung haben sich jedoch verringert. Besonders in Nürnberg, Ansbach und Erlangen ergeben sich stark verringerte Straftatenhäufigkeiten.

Auch im regionalen Vergleich kann also Nürnberg unter Einbeziehung der Pendler und der sicherheitsrelevanten Straftatengruppen das kriminelle Image einer Großstadt nicht pauschal bestätigen. Vielleicht gibt es ja deswegen in Nürnberg/Fürth keinen Tatort. Vielleicht hat das aber auch Gründe, die mit Statistik gar nichts zu tun haben.

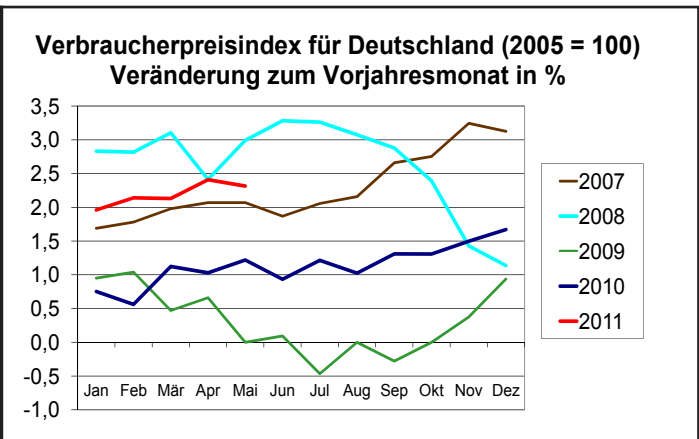
Abb. 2: Regionale Betrachtung: Straftaten je 100 000 Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten in Mittelfranken 2010



Quellen: Polizeipräsidium Mittelfranken, Kriminalstatistik 2010; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung und eigene Berechnungen

Verbraucherpreisindex						
2005 = 100	März		April		Mai	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
...für Deutschland	110,3	108,0	110,5	107,9	110,5	108,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,5	0,5	0,2	-0,1	0,0	0,1
- Vorjahresmonat (%)	2,1	1,1	2,4	1,0	2,3	1,2
...für Bayern	110,9	108,6	111,2	108,5	111,0	108,7
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,5	0,5	0,3	-0,1	-0,2	0,2
- Vorjahresmonat (%)	2,1	1,1	2,5	0,9	2,1	1,2

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung



Tab 1: Straftaten insgesamt in Nürnberg, Fürth und Mittelfranken 2010 nach Straftatart

Straftatart 2010	Nürnberg	Fürth	Mittelfranken
Straftaten insgesamt	42 401	6 767	90 562
Straftaten gegen das Leben	26	1	46
Sexualstraftaten	315	79	917
Raub	289	41	464
Körperverletzung	5 304	782	11 138
darunter gef. und schwerer KV	1 324	173	2 522
darunter vors. Leichte KV	3 795	578	8 059
Einfacher Diebstahl	10 385	1 537	20 481
darunter Ladendiebstahl	4 526	607	7 391
Schwerer Diebstahl	4 553	718	9 244
darunter Wohnungseinbruch	320	56	659
darunter Pkw-Aufbruch	832	148	1 441
Betrug	6 655	1 130	13 276
darunter Waren-/Warenkreditbetrug	1 655	545	4 675
darunter Erschleichen von Leistungen	2 563	174	3 411
davon mit rechtsw. Erl. Zahlungskarten	545	76	862
Sachbeschädigung	5 105	763	12 462
darunter an Kfz	2 129	290	4 746
darunter auf öffentl. Str./Wegen/Plätzen	1 482	216	3 533
Straftaten gg. AufenthaltsgG, AsylVfG	678	74	1 319
Verstöße gg. BtMG u. VO	1 973	342	4 031
Gewaltkriminalität	1 705	224	3 167
Straßenkriminalität insgesamt	8 386	1 205	18 178

Tab 2: Straftaten und deren Häufigkeiten und Aufklärungsquoten in Kreisen und Kreisfreien Städten in Mittelfranken 2010

Kreis / Kreisfreie Stadt	Bevölkerung 01.01.2010	Straftaten 2010	Häufigkeit (ohne Pender)	Pendlersaldo 30.06.2010	Bevölkerung plus Pendlersaldo	Häufigkeit (mit Pendlern)
Ansbach, Stadt	40 420	2 692	6 660	9 968	50 388	5 343
Erlangen, Stadt	105 554	6 908	6 545	42 600	148 154	4 663
Fürth, Stadt	114 044	6 767	5 934	-5 231	108 813	6 219
Nürnberg, Stadt	503 673	42 401	8 418	91 441	595 114	7 125
Schwabach, Stadt	38 751	1 797	4 637	-665	38 086	4 718
Ansbach, Kreis	180 719	6 331	3 503	-16 676	164 043	3 859
Erlangen-Höchstadt, Kreis	131 059	4 005	3 056	-11 598	119 461	3 353
Fürth, Kreis	114 475	2 961	2 587	-21 359	93 116	3 180
Nürnberger Land	166 491	6 239	3 747	-14 969	151 522	4 118
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Kreis	98 044	3 134	3 197	-9 965	88 079	3 558
Roth, Kreis	124 329	3 822	3 074	-15 496	108 833	3 512
Weißenburg-Gunzenhausen, Kreis	92 586	3 500	3 780	-5 931	86 655	4 039
Kreis / Kreisfreie Stadt	Geklärt 2010	Aufklärungs- quote	Erschleichen von Leistungen 2010	Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG 2010	Verstöße gg. BtMG u. VO 2010	Sicherheitsrelevante Häufigkeiten mit Pendlern
Ansbach, Stadt	1 858	69,0%	39	33	129	4 944
Erlangen, Stadt	4 158	60,2%	59	119	251	4 373
Fürth, Stadt	4 745	70,1%	174	74	342	5 677
Nürnberg, Stadt	27 669	65,3%	2 563	678	1 973	6 249
Schwabach, Stadt	1 135	63,2%	22	8	51	4 506
Ansbach, Kreis	3 963	62,6%	60	44	240	3 650
Erlangen-Höchstadt, Kreis	2 519	62,9%	34	69	198	3 101
Fürth, Kreis	1 938	65,5%	35	92	118	2 917
Nürnberger Land	4 003	64,2%	248	157	271	3 671
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Kreis	1 970	62,9%	53	15	168	3 290
Roth, Kreis	2 313	60,5%	47	26	103	3 350
Weißenburg-Gunzenhausen, Kreis	2 454	70,1%	77	4	187	3 730

Tab. 3: Straftaten und deren Häufigkeiten und Aufklärungsquoten in den deutschen Großstädten ab 200 000 Einwohnern und Fürth im Jahr 2010

Stadt	Bevölkerung 01.01.2010	Straftaten 2010	Häufigkeit (ohne Pendler)	Pendlersaldo 30.06.2010	Bevölkerung plus Pendlersaldo	Häufigkeit (mit Pendlern)	Aufklärungsquote in %
Aachen	258 380	27 117	10 495	40 185	298 565	9 082	50,3
Augsburg	263 646	24 751	9 388	33 988	297 634	8 316	73,8
Berlin	3442 675	475 022	13 798	101 333	3544 008	13 404	48,4
Bielefeld	323 084	27 892	8 633	24 942	348 026	8 014	55,4
Bochum	376 319	37 243	9 897	8 011	384 330	9 690	52,1
Bonn	319 841	35 347	11 051	56 050	375 891	9 404	45,0
Braunschweig	247 400	24 600	9 943	27 498	274 898	8 949	60,5
Bremen	547 685	73 803	13 475	68 790	616 475	11 972	48,2
Chemnitz	243 089	21 682	8 919	25 552	268 641	8 071	59,7
Dortmund	581 308	73 128	12 580	27 213	608 521	12 017	48,7
Dresden	517 052	47 403	9 168	41 398	558 450	8 488	54,8
Duisburg	491 931	50 541	10 274	7 731	499 662	10 115	51,3
Düsseldorf	586 217	80 784	13 781	158 480	744 697	10 848	45,6
Erfurt	203 830	21 628	10 611	28 770	232 600	9 298	64,1
Essen	576 259	54 295	9 422	43 558	619 817	8 760	46,7
Frankfurt a. M.	671 927	107 356	15 977	257 407	929 334	11 552	60,0
Freiburg im Br.	221 924	25 757	11 606	39 743	261 667	9 843	59,4
Gelsenkirchen	259 744	24 327	9 366	- 505	259 239	9 384	45,5
Halle (Saale)	232 323	27 301	11 751	16 458	248 781	10 974	58,5
Hamburg	1774 224	224 775	12 669	218 715	1992 939	11 279	46,2
Hannover	520 966	76 335	14 653	105 424	626 390	12 186	65,4
Karlsruhe	291 959	26 317	9 014	60 915	352 874	7 458	56,9
Kiel	238 281	28 851	12 108	30 037	268 318	10 753	49,3
Köln	998 105	136 679	13 694	128 441	1126 546	12 133	44,7
Krefeld	235 414	24 557	10 431	10 886	246 300	9 970	56,8
Leipzig	518 862	60 534	11 667	41 372	560 234	10 805	49,0
Lübeck	209 818	26 513	12 636	19 593	229 411	11 557	50,7
Magdeburg	230 456	29 111	12 632	24 795	255 251	11 405	57,7
Mannheim	311 969	29 192	9 357	63 710	375 679	7 770	55,6
Mönchengladbach	258 251	24 086	9 327	3 578	261 829	9 199	54,4
München	1330 440	102 229	7 684	188 107	1518 547	6 732	61,5
Münster	275 543	28 632	10 391	46 935	322 478	8 879	46,5
Nürnberg	503 673	42 401	8 418	91 441	595 114	7 125	65,3
Oberhausen	214 024	21 280	9 943	-7 354	206 670	10 297	60,5
Rostock	201 442	22 186	11 014	11 131	212 573	10 437	56,9
Stuttgart	601 646	58 352	9 699	142 518	744 164	7 841	63,9
Wiesbaden	277 493	24 428	8 803	30 018	307 511	7 944	53,6
Wuppertal	351 050	32 161	9 161	3 162	354 212	9 080	56,5
Fürth	114 044	6 767	5 934	-5 231	108 813	6 219	70,1

Quellen: Bundeskriminalamt, Polizeiliche Kriminalstatistik 2010; Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohn- und Arbeitsort mit Pendlerdaten Juni 2010; Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2010 und eigene Berechnungen